

# 60 Jahre Kulturschaffen

## *Die Südpfälzische Kunstgilde Bad Bergzabern*

von Christian Paulus

Am 15. August 2018 wurden es genau 60 Jahre – die Südpfälzische Kunstgilde wurde ins Vereinsregister eingetragen. Mit ihr entstand ein Kunstverein, der sich nicht nur aus Künstlern rekrutierte – nein, von Anfang an war ein Zusammenwirken zwischen gestaltenden Künstlern und Kunstliebhabern vorgesehen, was in den letzten sechs Jahrzehnten verwirklicht werden konnte.

In Bad Bergzabern ist die Gilde zum regionalen Mittelpunkt der Künstler und Kunstfreunde aus der gesamten Südpfalz geworden, hier stellt sich die Kunstgilde als Träger und Repräsentant des Kulturschaffens dar, in einem Landstrich, der sich landschaftlich so wechselvoll darbietet wie seine Geschichte.

### *Wie begann es?*

Nach dem Zweiten Weltkrieg gab es andere Dinge zu tun als Kunstausstellungen zu veranstalten. In der Phase des Wiederaufbaus waren Künstler, die ihre Werke der Öffentlichkeit zugänglich machen wollten, auf die Unterstützung von Behörden, Schulen und wohlwollenden Mitbürgern angewiesen. So kam es, dass der Maler Werner von Scheydt im Wechsel mit anderen in der Gendarmeriestation gegenüber dem Alten Rathaus am Marktplatz seine Bilder zeigen durfte. Im Jahre 1957 konnte die erste Gemeinschaftsausstellung im Schloss eröffnet werden.



*Wandelhalle im Kurpark um 1970. Hier fanden die ersten Ausstellungen statt, die häufig von der Kurkapelle musikalisch umrahmt wurden. An dieser Stelle steht heute das Haus des Gastes.*

*Foto: Goosmann*

Ende der fünfziger Jahre entschloss man sich, den Südflügel der Wandelhalle im Kurpark herzurichten und zu verglasen. Hier fand an Pfingsten 1958 die erste Gemeinschaftsausstellung statt und im Anschluss daran die Entscheidung, einen Verein zur Förderung der bildenden Künste zu gründen. Man gab sich den Namen „Kunstgilde Bergzabern“, ihr erster Sprecher wurde der Maler Konstantin Schulze-Franz.

In den ersten Jahren des Bestehens beschränkte sich die Gilde auf die Darstellung der regionalen Künstler der Pfalz und des nordbadischen Raums. Meist waren es Gemeinschaftsausstellungen, deren Eröffnungen musikalisch von der Kurkapelle umrahmt wurden. Aber bald fanden Gespräche mit den Künstlern des benachbarten Elsass statt. Es folgten Einladungen zu Ausstellungen nach Straßburg und Hagenau und Gegeneinladungen nach Bergzabern. Unbestreitbare Höhepunkte waren die Ausstellungen der Südpfälzischen Künstler in der Straßburger Orangerie im Jahre 1966 und die Gegenausstellung in der Wandelhalle im Folgejahr. Wegen der besonderen Verbundenheit mit den Künstlern im Elsass benannte sich der Verein im Jahre 1967 um in „Südpfälzische Kunstgilde Bad Bergzabern – Freunde der Kunst im Grenzraum“.

Die Förderung der Kontakte der Kunstschaffenden untereinander und der verstärkte Gedankenaustausch zwischen den Künstlern und den Kunstfreunden wurden nicht nur in regelmäßigen Kunstaustellungen, sondern auch in der Durchführung von Fachveranstaltungen (z. B. Aktmalkursen u. a.) und durch Studienreisen gefördert. Die Bedeutung der Künstler sieht man im Gildering, dem bis heute nur ausübende Künstler angehören, und dem Gilderat mit dem Gildemeister an der Spitze, der fachlichen Autorität für Qualifikation und Ausstellungsreife.

Seit 1981 war die Gildegalerie im Alten Rathaus das Forum zur künstlerischen Darstellung. Hier fanden viele junge Künstler ihren ersten Kontakt zur Öffentlichkeit, vor allem durch Ausstellungen bildender Kunst, aber auch durch literarische Lesungen, Darbietungen

von Kleinkunst oder durch musikalisches Engagement. So gelang es auf vielfältige Weise, die Jugend an die Kunst im weiteren Sinne heranzuführen.

Seit 1984 ist das Künstlerforum zum Abschluss der jeweiligen Ausstellungssaison ein fester Bestandteil in der Kunstgilde. Das erste Forum „Rauminstallation“ war der Auftakt für eine Plattform sämtlicher Kunstdisziplinen: Literatur, Musik, Tanz und Bildende Kunst wurden von der Öffentlichkeit begeistert aufgenommen.



*Lange Jahre das Domizil der Kunstgilde: Der Renaissance-Bau „Altes Rathaus“.*

*Hier eine Radierung aus den 60er Jahren von Karlheinz Zwick*

*Repro: Sonja Tausch-Tremel*

Kurz vor der Jahrtausendwende stand ein weiterer Umzug bevor: Die Stadt Bad Bergzabern stellte der Südpfälzischen Kunstgilde die erste Etage eines historischen Gebäudes des Schlosskomplexes in Bergzabern zur Verfügung. Nunmehr bot sich in den neu renovierten Räumen auf insgesamt 130 Quadratmetern die Möglichkeit in einem einzigartigen Ambiente Kunst und Kultur auf das Feinste zu präsentieren. Ein moderner Treppenaufgang in einer Stahl-Glas-Konstruktion symbolisiert – wie das neugeschaffene Logo der Kunstgilde – Transparenz und die Verknüpfung von Tradition und Moderne.

Der rührige Kunstverein beschränkte sich in seinem Ausstellungsengagement nicht nur auf die Kurstadt Bad Bergzabern. Gemeinschaftsausstellungen der Gilde-Künstler im rheinland-pfälzischen Landtag in Mainz sowie in der Landesvertretung des Landes Rheinland-Pfalz in Berlin brachten überregionales Interesse und Reputation.



*Die Stahl-Glas-Konstruktion in der Schlossgasse 3 in Bad Bergzabern symbolisiert Transparenz und die Verknüpfung von Tradition und Moderne. Im Vordergrund eine Skulptur von Hans Ehrhardt (†) Foto: Sonja Tausch-Tremel*



*Ausstellung in der Landesvertretung von Rheinland-Pfalz in Berlin Foto: Monika Cirica-Schneider*

### *Das Jubiläumsjahr 2018*

Das Ausstellungsjahr eröffneten die Künstler Svenja Ritter und Dieter Huthmacher mit hochinteressanten Exponaten. Dazu bot der badische Künstler Dieter Huthmacher eine musikalische Darbietung, die ihresgleichen suchte. Auch die Werke stießen auf reges Interesse.

Die folgenden Ausstellungen mit Werken von Arnhild Noak, Ute Schwarz sowie Sonja Bittlinger und Sonja Boileau stießen auf ebenso viel Interesse wie die



ganz besondere Juniausstellung mit der Gruppe „Hymenoptera – geflügelte – Wesen“ die viel Wissenswertes und federleichte Kunst zum Thema Bienen und Wespen vermittelte.

*Die 1. Vorsitzende Monika Cirica-Schneider bei der Eröffnungsrede der Hymenoptera Ausstellung*

*Foto: Sonja Tausch-Tremel*

Unter dem Titel „Trifels und mehr ... Südpfalz trifft Oberpfalz“ bestritten im Jubiläumsjahr acht Gildemitglieder in Kallmünz auf Einladung der Galeristen A. und B. Scholz in der „Galerie am Fels“ eine zweimonatige Kunstausstellung in Franken. Die Vernissage mit einer Pfälzer Weinprobe traf auf sehr viel Begeisterung bei den Kunstfreunden in Bayern. Neben den Kunstausstellungen in der „ARTGalerie am Schloss“ stand die Mitgliederausstellung der Künstler im September im Kreishaus des Landkreises Südliche Weinstraße in Landau im Focus. Die Performance-Künstlerin „Tine Duffing und Cocoon“ begeisterte bei der Vernissage mit „Performativen Momenten“ die zahlreichen Gäste ebenso wie das „Winestreet Dixie Quartett“ mit seinem musikalischen Beitrag. Die Ausstellungsreihe beschloss eine Werkschau von Matthias Göhr im Oktober gefolgt von der Forumsveranstaltung im November, bei der es gelang die Künstlergruppe der „Magischen Realisten“ zu gewinnen.

Zur Vernissage im Kreishaus im September erschien ein Katalog von 60 Künstlern der Südpfälzischen Kunstgilde, in dem die Künstler sich in Wort und Bild darstellen. Er kann beim Vorstand bezogen werden. Insgesamt sind zurzeit etwa 70 Mitglieder kunstschaftend, etwa 60 Mitglieder bezeichnen sich als Kunstfreunde.



*Umschlagseite des Kataloges „Künstlerinnen und Künstler der Südpfälzischen Kunstgilde Bad Bergzabern e. V.“, der zum 60-jährigen Jubiläum herausgegeben wurde*

Zum regelmäßigen Stammtisch am ersten Mittwoch im Monat treffen sich Kunstschaffende und Kunstfreunde zum angeregten Gespräch in Bad Bergzabern.

Gäste sind immer willkommen.

Die Umschlagseite des Katalogs, gestaltet von der Öffentlichkeitsreferentin Uschi Felix aus Herxheim, zeigt das von den Gildepräsidenten Manfred Enders (†) und Manfred Scherer geschaffene Logo der Südpfälzischen Kunstgilde. Es symbolisiert die Verbindungen und die Transparenz dieses Kunstvereins, der über sechs Jahrzehnte das Kulturschaffen in der Südpfalz prägte.



*Mit kompetentem Führungsteam im Jubiläumsjahr: (von rechts) Gildepräsidentin Monika Circia-Schneider aus Berg, Vizepräsident Christian Paulus aus Billigheim-Ingenheim und Gildemeisterin Petra Roquette aus Wörth*

*Foto: Sonja Tausch-Treml*

Postanschrift: Südpfälzische Kunstgilde e.V., Postfach 13 89, 76883 Bad Bergzabern  
Internetauftritt: [www.kunstgilde-art.de](http://www.kunstgilde-art.de)

Literatur:

Paulus, Christian: Die Südpfälzische Kunstgilde Bad Bergzabern e.V., in: Bad Bergzabern – 700 Jahre Stadt, Bad Bergzabern 1986

Riefer, Hans Peter (†): Die Arbeit der Südpfälzischen Kunstgilde, in: Südpfälzische Kunstgilde, Eschbach 1988

Scherer, Manfred: Südpfälzische Kunstgilde, Künstlerinnen und Künstler, Bad Bergzabern 1998